

1 A IX: Wir sind die Zukunft der SPD

2 Antragsteller: Juso-Unterbezirk Hochfranken

3 Weiterleitung an: SPD-Bezirksparteitag

4 Vorwort:

5 Die folgende Resolution ist keine Reaktion auf aktuelle Ereignisse innerhalb des SPD Bezirks.

6 Sie ist ein Ergebnis einer Diskussion über die SPD, den Umgang miteinander, insbesondere mit

7 jungen GenossInnen unter Berücksichtigung der Mitgliederzahlentwicklung der letzten Jahre.

8 Sie ist kein Angriff auf die SPD als solche oder bestimmte GenossInnen.

9 Umgang mit Neumitgliedern und Jungen GenossInnen:

10 Der SPD Bezirksvorstand Oberfranken hat treffend analysiert, dass der SPD ein starker Mittel-

11 bau (Mitglieder zwischen 35 und 50 Jahren) fehlt, da diese in einer Zeit hoher Mitgliederzahlen

12 als Sie noch Jusos waren von MandatsträgerInnen und FunktionärInnen als Konkurrenz ange-

13 sehen wurden. Sie wurden daher nicht genügend gefördert oder sogar ausgebremst. Aus die-

14 sem Grund verließen viele die Partei und wechselten unter anderem zu den Freien Wählern.

15 Dieser Analyse schließen wir uns an.

16 Diese Entwicklung können wir nicht mehr rückgängig machen, aber aus diesen Fehlern muss

17 die Partei lernen. Gerade in der jetzigen Situation ist die Förderung von jungen und/oder

18 neuen Mitgliedern essentiell. Deshalb verpflichten wir uns, junge und neue Mitglieder zu för-

19 dern, indem wir Sie stark in die Parteistrukturen einbeziehen ohne diese aber zu überfordern.

20 Wir verpflichten uns junge und neue Mitglieder nicht als Konkurrenz anzusehen, weder für

21 parteiinterne noch für öffentliche Ämter. Wir wissen, dass nur durch gut ausgebildete Mitglie-

22 der frei werdende Posten gut ausgefüllt werden können, die Parteijugend – also die Jusos –

23 sind die Zukunft der SPD.

24 Wir verpflichten uns dazu, bei Listenaufstellungen für Kreistags- und Stadtratswahlen der

25 kreisfreien Städte und Städten mit Leuchtturmwirkung sowie parteiinterne Delegationen und

26 Personalvorschläge junge KandidatInnen auf aussichtsreiche Listenplätze zu setzen, um Sie zu

27 unterstützen und Ihnen damit die Chance zu geben, in der Öffentlichkeit bekannter zu werden.

28 Dabei wird der/die KandidatIn für den „Jungen Listenplatz“ nicht vom jeweiligen Vorstand ver-

29 geben. Er wird in Rücksprache mit dem jeweiligen Juso-Unterbezirk oder dem Juso-Bezirk be-

30 setzt. Das hat nicht den Hintergrund, dass die Jusos in die jeweiligen Untergliederungen hin-

31 einreden wollen. Da durch die Jusos die (Neu)Mitgliederschulung fast ausschließlich alleine

32 durchgeführt wird, haben diese einen besseren Überblick über die aktuelle Personalsituation

33 der Jusos.

34 Wir verpflichten uns, ein besonderes Augenmerk auf die Frauenförderung zu legen. Wir er-

35 mutigen Frauen für parteiinterne und öffentliche Ämter zu kandidieren. Wir setzen sie nicht

36 unter Druck, wenn Sie auf die Quotierung bestehen sondern wir ermutigen sie dazu.

37 Beim Umgang mit neuen und jungen Mitgliedern geht es nicht lediglich um Ämterbesetzung.

38 Wir binden die neuen und jungen Mitglieder in unsere thematischen Entscheidungsfindungen

39 stark mit ein. Dabei verlassen wir uns nicht darauf, dass die Initiative hierzu von ihnen selbst

40 kommt. Denn gerade Neumitglieder sind noch etwas zurückhaltend, da sie weder die Perso-

41 nen noch die Parteistruktur gut kennen.

42 Deshalb setzen wir bei thematischen Diskussionen innerhalb der SPD die Jugendpolitik stärker

43 in den Fokus, ohne die Jusos dabei zu übergehen. Wir respektieren jeden Vorschlag eines

44 Neumitglieds und entgegnen ihm nicht mit Floskeln wie „Das war schon immer so.“ oder „Das

45 haben wir schon probiert.“ Junge Mitglieder müssen ihre Erfahrungen selbst machen und be-

46 nötigen dazu Freiraum zu Entfaltung.

47 Wir wissen, wie wichtig die Jusos für die Parteiarbeit sind. Gerade in Wahlkampfzeiten sind
48 die Jusos mit Aktionsständen bei Wind und Wetter vertreten und zeigen dabei sehr große Ei-
49 geninitiative. Wir unterstützen die Jusos dabei.

50 Der Umgang der Unterbezirke im Bezirk Oberfranken

51 Wir sind der Bezirk Oberfranken. Er umfasst die Unterbezirke Bamberg-Forchheim, Bayreuth,
52 Coburg-Kronach, Hochfranken und Kulmbach-Lichtenfels. Wir sind eine Gemeinschaft.

53 Wir wissen, dass wir nicht in Klein-Klein-Denken fallen und in Konkurrenz zueinander stehen
54 dürfen. Es gilt die Interessen der Region „Oberfranken“ gemeinsam und gestärkt zu vertreten.
55 In einer Welt, in der gemeinsame regionale Vermarktung und Interessenvertretung notwendig
56 ist, ist Kirchturmdenken falsch.

57 Bei Wahlen für Vorstandsposten, Delegiertenämter und Vorschläge für öffentliche Mandate,
58 darf es nicht darauf ankommen, aus welchem Unterbezirk die KandidatInnen stammen. Einzig
59 Qualifikation, Eignung und Zukunftsperspektive sind ausschlaggebend.

60 Im Vorfeld von Personalentscheidungen für Delegationen zu Parteitag, Vorschläge für hö-
61 here Ebenen und Besetzung des SPD-Bezirksvorstand setzen sich:

- 62 1. der/die Bezirksvorsitzende der SPD,
- 63 2. die SPD-Unterbezirksvorsitzenden,

64 3. der/die Juso-Bezirksvorsitzende und
65 4. die AsF Bezirksvorsitzende

66 zusammen, um eine gerechte Verteilung der Ämter auch unter Berücksichtigung der
67 Jugend-
68 förderung und Frauenförderung zu gewährleisten. In dieser Aufzählung ist die AG 60plus
69 nicht
70 enthalten. Das ist keine Geringschätzung der älteren und verdienten GenossInnen,
71 sondern
72 dem Umstand geschuldet, dass diese ausreichend bekannt sind und keine besondere
73 Lobby
74 benötigen.

71 Wir begreifen die Arbeit der Jusos als Chance, die Unterbezirks-Grenzen zu überwinden,
72 da
73 diese bei den Jusos keine Rollen spielen. Nur dadurch werden diese überwunden. Alte
74 festge-
75 fahrene Positionen können nur selten aufgeweicht werden. Aus diesem Grund
76 verpflichten
77 wir uns, die Jusos als Zukunft der Partei zu unterstützen, dass aus dem Bezirk
Oberfranken
eine feste und starke Gemeinschaft wird.

76 Feste und starke Gemeinschaften sind das Fundament für Wahlerfolge und eine gute
77 Partei-
zukunft der SPD in Oberfranken.